

WUNDER HEBEL

Customhebel »Made in Germany« kosten ein Vielfaches der Billgware aus Fernost. Ein Besuch bei Wunderkind-Custom zeigt, warum Qualitätsprodukte ihren Preis haben und welche Risiken Kopien aus Asien mit sich bringen

TEXT: CHRISTIAN HEIM
FOTOS: VOLKER ROST





Wunderkind-Custom ist eine Marke der ABM Fahrzeugtechnik GmbH. Die Schwarzwälder sind schon lange auf hochwertige Zubehörteile für Motorräder spezialisiert. Mit ihrem Ableger versorgen sie verstärkt den Customizing- und Harley-Davidson-Markt. Viele Besitzer geben sich nämlich nicht mit der Serienhebelelei an ihrem Bike zufrieden.

Oft stören die aus einfachem Aluguss gefertigten Hebel die Optik an individualisierten Motorrädern. Doch auch beim Komfort können werksseitig montierte Brems- und Kupplungshebel nicht immer mit Customhebeln mithalten.

Zwar hat sich zumindest beim Bremshebel die Griffweitenverstellung inzwischen etabliert, doch beim Kupplungshebel ist das noch längst nicht der Fall. Dabei ist gerade die entspannte Bedienung der wichtigen Hebel elementar, um sich auf seinem Bike wohl zu fühlen. Denn nichts ist schlimmer als eine verkrampte Hand, weil die kurzen



Erste Entwürfe entstehen im 3D-Drucker. Anschließend wird der Prototyp abgelöst und gereinigt





Schön aussehen genügt nicht. Sind die Toleranzen nicht aufeinander abgestimmt, droht Kontrollverlust

Finger kaum den Hebel erreichen, oder weil große Hände zu schnell mit dem Teil am Lenker anschlagen, da der Weg zu kurz ist. Abhilfe schaffen eben Customhebel. Der Aftermarket ist übersät mit Produkten von Drittanbietern, die sich regelrechte Preisschlachten um die Käufergunst liefern. Insbesondere Produkte aus dem asiatischen Raum protzen mit CNC-gefrästen Alu-Hebeln, die übers Internet zum Schnäppchenpreis angeboten werden. Im Zuge der »Geiz-ist-geil-Mentalität« mag manch einer der Versuchung erliegen, sich ein Set aus Brems- und Kupplungshebel für gut 50 Euro im Internet zu schießen. Schließlich sind die Dinger genauso eloxiert und sehen mindestens genauso gut aus wie die »Made in Germany«-Originale, für die

QUALITÄT UND PREIS MÜSSEN IN EINKLANG STEHEN

Interview mit Christian Mehlhorn
Geschäftsführer der beiden Marken ABM
und Wunderkind-Custom



Wie lange dauert es vom Entwurf bis zum fertigen Produkt?

Von der ersten Skizze bis zum fertigen Produkt vergehen im Durchschnitt drei bis vier Monate. Stark abhängig ist es davon, wie technisch aufwendig das Produkt ist und ob ausgiebige Tests notwendig sind.

ABM und Wunderkind-Custom produzieren in Deutschland. Welche Hürden sind im Zulassungsverfahren für neue Produkte zu überwinden?

Mittlerweile lassen sich in Deutschland nur noch Produkte verkaufen, die eine ABE oder ein Teilegutachten besitzen. Um solche Dokumente erstellen zu können, muss der Betrieb zertifiziert sein und die Produkte werden vor der Zulassung zahlreichen Tests bei den entsprechenden Prüforganisationen unterzogen. Hier ist an erster Stelle die Qualität der Produkte gefragt. Sonst sind diese Hürden gar nicht zu überwinden.

Der Produktionsstandort Deutschland ist teuer, gerade im Hinblick auf die Billigkonkurrenz aus Asien. Mehr als einhundert Euro für einen Brems- oder Kupplungshebel sind so manchem Motorradbesitzer zu teuer, gerade wenn man im Internet für weniger als zwanzig Euro einen

gleich aussehenden Hebel bekommt. Hat Qualität eben ihren Preis oder taugen vergleichbare Produkte aus Asien weniger?

Seit dem sich das Thema „Geiz ist geil“ in viele Köpfe eingebrannt hat und durch das Internet ein Überblick über Preise in Sekunden greifbar ist, haben alle Anbieter in unserer Branche mit diesem Problem zu kämpfen.

Mit Sicherheit hat Qualität ihren Preis. Aber es ist nicht die Qualität des Produktes alleine, die wieder mehr Gewicht bekommt. Es ist auch der kompetente Ansprechpartner vor Ort, die individuelle Beratung im Haus, am Telefon und auf der Messe sowie die jahrelange Verfügbarkeit von Ersatzteilen. Vor allem aber ist es die persönliche Kundenbeziehung mit der Möglichkeit eines schnellen und langfristigen Dialoges, die den Unterschied ausmacht.

Und es sind die nötigen Zulassungsunterlagen, die Verantwortung bei der Herstellung und Prüfung des Produktes, und dass auch im Falle einer Beanstandung noch jemand in Deutschland greifbar ist. All das kann das Produkt aus Asien nicht immer bieten. Der Hebel zum Beispiel ist ein wichtiger Teil der Bremsanlage, und es kommt vermehrt zu Problemen mit

billigen Fernost-Kopien! Kupplungen, die nicht richtig trennen, oder verschlossene Ausgleichsbohrungen in der Bremspumpe sind nur einige davon. Hinzu kommt der Verlust jeglicher Versicherungsleistung bei nicht geprüften Änderungen an der Bremsanlage. Natürlich sind wir auch darauf bedacht, beim Design unserer Produkte eigene Wege zu gehen, um uns von der Masse abzuheben.

Was gibt den Ausschlag weiterhin in Deutschland zu produzieren anstatt die Produktion ins günstigere Ausland zu verlegen?

Es wird in Zukunft nicht möglich sein, alle Komponenten eines fertigen Produktes in Deutschland zu fertigen. Jedes einzelne Teil benötigt seinen speziellen Fertigungsprozess. Den Ort, an dem dieser Prozess stattfindet, gilt es so auszuwählen, dass Qualität und Preis in Einklang stehen.

Die Bevorratung, Endmontage und Kontrolle des fertigen Produktes wird nach meiner Auffassung auch in Zukunft nur vor Ort in Deutschland passieren können. Die Vielzahl der spezifischen Kundenanforderungen können nur so schnell und vor allem qualitativ hochwertig befriedigt werden.



Sechsfach verstellbar. Der Bremshebel kann in der Griffweite um bis zu zwei Zentimeter verstellt werden

Wunderkind-Custom gleichmal den knapp sechsfachen Preis aufruft. Das Set für Harley-Modelle kostet bei den Schwarzwäldern beispielsweise 299 Euro. Da bekommt jeder Normalsterbliche sofort Schnappatmung und fragt sich, warum er dafür soviel seiner sauer verdienten Kohle abdrücken soll.

Qualität hat ihren Preis? Ja, auch wenn wir es nicht immer glauben wollen und hinter allem eine Abzockabsicht vermuten. Gerade bei Hebeln ist billig schlicht gesagt oft scheiße und kann für richtig Ärger sorgen. Schließlich dienen die kurzen Teile der Kontrolle des Motorrads. Aber wir leben im Land der Bürokratie, und auch wenn wir uns darüber aufregen mögen, manchmal hat sie ihre Brechtigung. Während asiatische Hersteller im Prinzip machen können, was sie wollen, unterliegt ein in Deutschland produzierender Hersteller zahlreichen ge-

setzlichen Auflagen, die er erfüllen muss. Diese fließen in den Entwicklungsaufwand mit ein und somit auch in die Preiskalkulation für das entsprechende Produkt.

In Deutschland müssen Bremshebel geprüft werden. Ohne ABE oder Teilegutachten gibt es keine Zulassung für den Verkehr, und folglich auch keinen TÜV. Billigkopierer aus China und anderen Ländern interessiert das nicht. Sie produzieren unter anderen Auflagen, in anderen Ländern und vertreiben ihre Ware übers Netz. Deutsche Gesetze sind für sie, wenn überhaupt, zweitrangig und selten von Belang. Anders als für Hersteller wie Wunderkind-Custom. Sie müssen Hebel an den entsprechenden Fahrzeugen testen und langwierige Dauerprüfungen durchführen, um herauszufinden, welchen Belastungen das Produkt ausgesetzt ist. Bei falscher Wahl des Materials kann z.B. Aluminium ohne

Vorwarnung abreißen. Kein angenehmer Gedanke, bei einer Vollbremsung mit dem Bike plötzlich ins Leere zu greifen, weil der Hebel weg ist. Ein weiterer Bestandteil der Zulassung ist, dass Hebel, aber auch Lenker, beim Abreißen keine scharfen Kanten oder Spitzen bilden dürfen, welche die Verletzungsgefahr vergrößern könnten.

Ein wichtiges Kriterium sind Fertigungstoleranzen. Jedes CNC-gefräste Produkt wird bei Wunderkind-Custom mit einem definierten Toleranzbereich gefertigt. Moderne Hebel bestehen aus zehn Teilen, von denen jedes eigene Toleranzen hat, die der Konstrukteur aufeinander abstimmen muss. Da asiatische Firmen gerne kopieren ohne die Entwicklungsarbeit zu leisten, können sie auch die Toleranzen nicht kennen. Bei Kopien europäischer Hebel ist somit die Funktion weder garantiert noch sicherge-





stellt. Dadurch kann im schlimmsten Fall der Hebel überspringen und sich durch den kompletten Verstellbereich ziehen lassen. Wenn es dumm läuft fehlt bei einer Notbremsung dann die entscheidende Sekunde vorm Unfall.

Gerade am Bremshebel kann es zu bösen Überraschungen kommen. Durch fehlende Toleranz kann zum Beispiel die Bremspumpe ganz leicht unter Druck gesetzt werden. Da reicht schon ein Millimeter, um in der Bremspumpe eine Ausgleichsbohrung zu schließen. Aber genau die dient dazu, dass sich die beim Bremsen erhitzte Bremsflüssigkeit in den Ausgleichsbehälter ausdehnen kann. Sollte die Bohrung verschlossen sein,

während sich die Flüssigkeit ausdehnt, fängt das Motorrad ganz leicht an zu bremsen. Und permanentes Bremsen überhitzt bekanntlich auch die Bremsanlage. Die Bremsflüssigkeit bildet Blasen und baut keinen Druck mehr auf, Bremsen wird somit unmöglich.

Auch kupplungsseitig können bei falscher Konstruktion und fehlenden Toleranzen Probleme auftauchen. Trennt die Kupplung nicht mehr richtig, fährt das Motorrad unter Umständen weiter, obwohl die Kupplung gezogen ist. Zudem kann auch hier der Hebel durch den Verstellbereich rutschen und das Motorrad beim Gangeinlegen losschießen. Tolle Aussichten, wenn man an einer roten Ampel steht.

Das sind nur einige der Unwägbarkeiten, die Billighebel mit sich bringen können. Die andere Seite ist der verminderte Versicherungsschutz, falls Hebel ohne ABE oder Teilegutachten verbaut werden. Zudem können auf den Versicherungsnehmer Regressforderungen seitens seiner Versicherung zukommen.

Für in Deutschland produzierende Hersteller sind neben der Entwicklungsarbeit, die mehrere Monate in Anspruch nehmen kann, bis die Produktreihe erreicht ist, auch Produkthaftungsfragen von Bedeutung. Daneben spielen vor allem Lohn- und Lohnnebenkosten eine wesentliche Rolle bei der Preisgestaltung. Und ganz neben-



Aus insgesamt zehn Teilen besteht ein verstellbarer Brems- oder Kupplungshebel von Wunderkind-Custom. Beim Zusammenbau ist Handarbeit gefragt. Gut einfetten, anschließend werden die Schrauben mit einem definierten Drehmoment angezogen



bei: Hochwertiges Material hat natürlich ebenfalls seinen Preis.

Wer also bei den aufgerufenen Preisen der Markenhersteller zusammenzuckt, sollte innehalten und den Aufwand bedenken, der in so einem Produkt steckt. Billig gekauft ist schnell, und am Ende unter Umständen schlimmstenfalls richtig teuer bezahlt.

Info:
Wunderkind-Custom
 Krummholzstraße 5
 79206 Breisach
 Tel (07667) 944691
www.wunderkind-custom.com

